

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

beiliegend erhalten Sie- noch einmal sprang meine Frau ein- die beiden Artikel "Warnung Ecône.." und Ihre Erwiderung darauf.

~~Ihre~~ ^{ihre} Erwiderung war wegen der rhetorisch-emotionalen Diktion und der Satzkonstruktionen nicht so einfach zu übersetzen. Ich hoffe, dass es gelungen ist.

In diesem Zusammenhang fiel mir ein, dass meine vorangehende Uebersetzung ("Einige Anmerkungen..") einen Schoenheitsfehler besitzt, sie zitiert naemlich die Zuschrift von Rektor Braun als gleichnummerig. Wenn Sie es wuenschen, lasse ich diese erste Seite nochmals ohne Zitat abschreiben.

Was nun die Uebersetzungen vom Deutschen ins Spanische i.a. belangt, helfe ich Ihnen gerne zu einer befriedigenden Loesung. Ihr Vorschlag , Ihnen von mir gefertigte noch zu perfektionierende Uebersetzungen zu schicken, halte ich nicht fuer angezeigt. Der Himmel weiss, was die Mexikaner daraus machten, denn schliesslich kennen wir hier die mexikanische Mentalitaet. Die Herren wuerden evtl. noch verboesern. Ich kann mir nicht denken, dass in der Umgebung von Frau Riestra sich niemand befinden sollte, der aus dem Deutschen in ^{die} Muttersprache uebersetzen koennte. Vielleicht versuchen Sie es einmal mit Frl. Laeticia Varela (Helfta-Kolleg , Koeln, Kaesenstr. 20/21) . Diese mexikanische Studentin der Musikwissenschaft ist (oder war zum wenigsten) mit Frau Riestra verbunden und liegt ganz auf unserer Linie. Sie war zweimal in Madrid, feierte mit meiner Familie das Weihnachtsfest und besuchte unseren Gottesdienst.

In der Gewissheit, dass es Ihnen nicht ergehen moege wie dem Reiter ueber den Bodensee, ueberlasse ich Ihnen eine von meinem Schwiegersohn korrigierte fruehere Arbeit. Dies als Probe, wie sehr man

acht geben muss. Sie werden sie dem Uebersetzer nicht zeigen.
Hoffentlich ist das nicht der von Ihnen erwachte Herr Moser,
der fuer mich kein Begriff ist.

Nun muss ich Ihnen noch im Namen meiner Frau und meiner
Tochter für die schoenen Buchgeschenke danken, die sehr gefielen.
Es war umso weniger noetig, als ich beide schon honoriert hatte.

Ich sagte Ihnen frueher schon, dass ich auch weiterhin, ~~spani~~
Sachen aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzen kann. Dieses
Angebot halte ich aufrecht, woraus Sie auch meinen guten Willen
entnehmen moegen. ^{Das} Dieses mag gelten, solange ich nicht in der
neurologischen Sparte Ihrer Zeitschrift erscheine. Als Kandidat
moegen Sie mich schon vormerken: im kommenden Maerz werde ich
77 Jahre,

Mit ergebenen Gruessen verbleibe ich

Als
Herrn Dr. Bruchmann